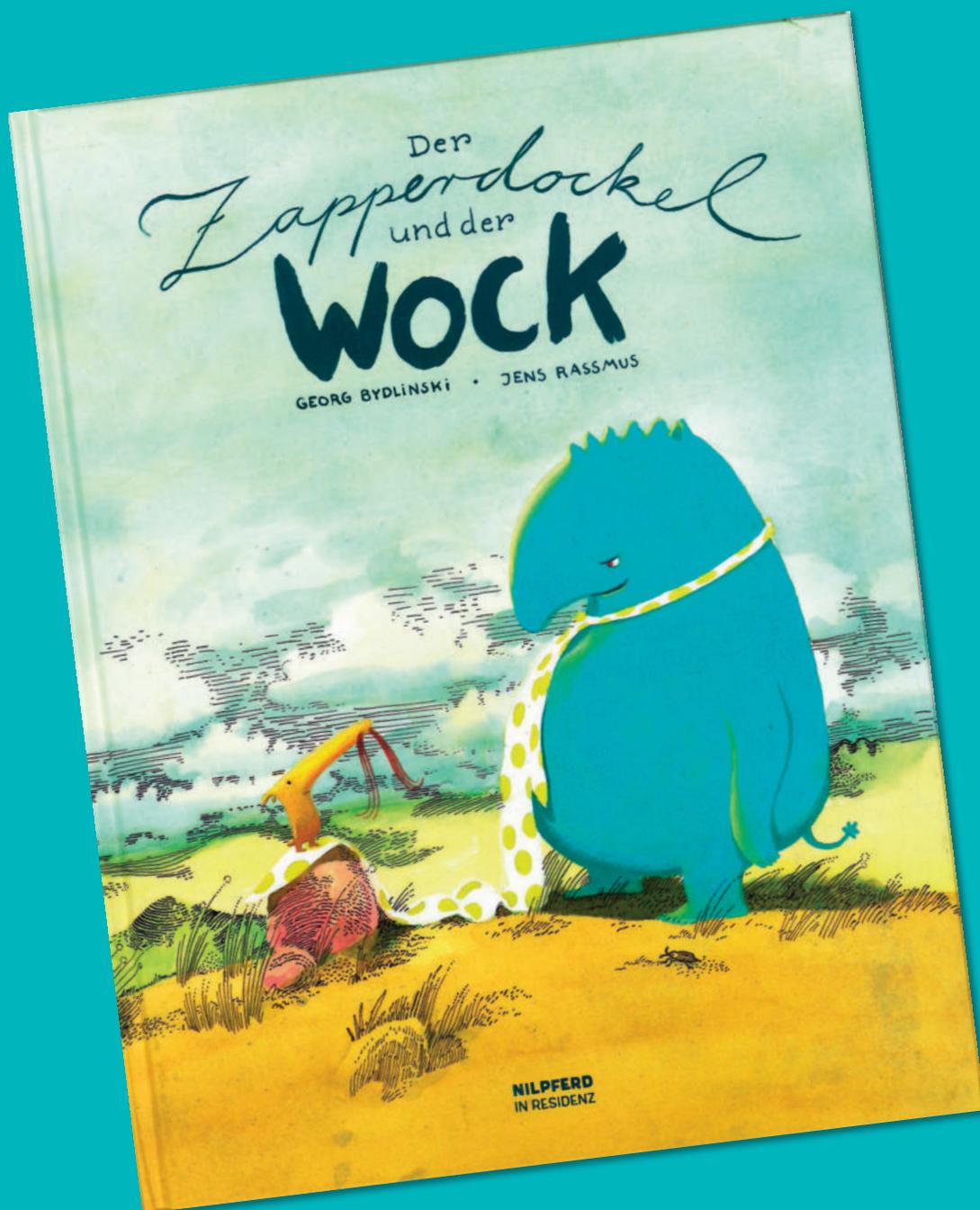




cinemagic

Bilderbuch-Kino





DER ZAPPERDOCKEL UND DER WOCK

Georg Bydlinski, Jens Rasmus © 2013 NILPFERD
IN G&G Verlagsgesellschaft mbH Wien

Was für ein Pech! Da läuft dem Zapperdockel so ein wabbeliger Wock über den Weg und verdirbt ihm die Laune! Wocks sind raue Gesellen, dick wie Regentonnen und polternd unfreundlich. Der Wock grantelt, der Zapperdockel sei hässlich und er solle sich ja hüten, seinen Schnurrbart zu zwirbeln. Der Zapperdockel kränkt sich, als er das hört. Dicke Tränen kullern über seine lange Nase. Irgendwie merkt der Wock, dass er zu weit gegangen ist. Er bekommt Mitleid mit dem Zapperdockel, der schon fast im Tränenmeer versinkt und vor Gram unsichtbar wird. Mit



lustigen Vergleichen versucht der Wock ihn aufzuheitern und vergisst dabei ganz darauf unfreundlich zu sein. Schließlich hört der Zapperdockel auf zu weinen und schenkt dem Wock ein Lächeln. Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Denn dem Wock ist zum ersten Mal seit sieben Wochen nicht mehr fad. Und der Zapperdockel kann zum ersten Mal nach sieben Tagen wieder lächeln. Mehr noch, er hat einen Freund gefunden, der sein poetisches Talent entdeckt!



Froh zu sein bedarf es wenig

Märchenhaft beginnt die Erzählung mit dem Satz „es war einmal“ und märchenhaft schräg sind auch die beiden Protagonisten der Geschichte. Der melancholische Zweifler Zapperdockel, gelb und klein mit orangerotem Schnurrbart von „zapperdockelscher Mittellänge“. Und sein Pendant, der dicke blaue Wock, ein Grobian, der mit kreativen Schimpfwörtern um sich wirft. Ein seltsames Paar, das trotz der Unterschiedlichkeit der Charaktere schließlich zueinander findet. Die reduzierte und archetypische Geschichte konzentriert sich ganz auf die Interaktion der beiden Hauptfiguren. Sie zeigt Situationen, in die sich die jungen Zuschauer_innen gut hineinversetzen können. Schon in der Kindergruppe oder im Kindergarten machen viele Kinder die Erfahrung, dass sie sich von anderen einschüchtern oder verunsichern lassen. Die positive Dynamik, die sich aus der Begegnung von Zapperdockel und Wock entwickelt, macht Kindern Mut! Ohne pädagogischem Zeigefinger, mit viel absurdem Humor und Poesie führt diese Bilderreise in das nur allzu menschliche Zapperdockelland.

(...) „Das Leben ist so traurig wie ein schwarzer Stein.“ Oder ist das Leben doch eher wie ein knallroter Gartenschlauch? Oder wie ein gelbes Windrad? Georg Bydlinskis sprachspielerische und der Poesie

verbundene Schreibweise, für die er bereits 2001 mit dem Staatspreis für Kinderlyrik ausgezeichnet wurde, kommt in seiner zapperdockeligen Bilderbuchfigur letztlich zu identitätsfördernder Geltung. Trotz der großen Seelendramatik erzählen beide Künstler ohne falsche Sentimentalität. Mit Witz und Charme. Und Moral.

http://www.jugendliteratur.at/db_preis.php

Auszeichnungen und Nominierungen:

Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2005

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis

Die besten 7

Luchs des Monats

Lektorix des Monats

Ehrenliste zum Kinderbuchpreis der Stadt Wien

Weiterführende Links:

<https://www.ggverlag.at/produktkatalog/der-zapperdockel-und-der-wock/>

<http://www.georg-bydlinski.at/buecher/der-zapperdockel-und-der-wock.html>

<https://www.jugendliteratur.org/buch/der-zapperdockel-und-der-wock-751>